Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Verbindungen
Verbindungen
schaffen Dialog
Dialog
organisieren

Jahresbericht 2014

Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle im Jahr 2014

Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Jens Thomas	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Iris Thye	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Martin Winter (bis April 2014)	Universität Vechta
Dr. Lydia Kocar (ab April 2014)	Universität Vechta

Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Lea Arnold	DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Peter Spiekermann	IG Metall
Rolf Bockelmann	IG Metall
Heiko Schlatermund	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Hans-Jürgen Wilkening	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Elfriede Wielage	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Lars Mörking	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Henrik Peitsch	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Peter Ebbrecht	IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

Stellvertretende Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Wolf-Christoph Friebel	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Siegmar Streckel	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Harald Trabold	Hochschule Osnabrück
Dr. Lydia Kocar (bis April 2014)	Universität Vechta

Stellvertretende Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Stephan Soldanski	IG Metall
Olaf Cramm	DGB Kreisverband Osnabrück
Holger Schmidt	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Allen Beiratsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre konstruktive Mitwirkung und Ihr Engagement für einen systematischen Wissenschaft-Praxis-Dialog gedankt.

Bericht gemäß Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006

§3 Leitung der Kooperationsstelle

(1) Die Leitung der Kooperationsstelle obliegt einer Leiterin oder einem Leiter.

(2) Sie oder er führt die laufenden Geschäfte der Kooperationsstelle. Die Leitung

- trägt für die Herstellung eines kontinuierlichen. einheitlichen Informationsstandes unter den Partnern Sorge
- ist zuständig für die Organisation und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit
- erstellt einen jährlichen Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. der folgende Punkte enthalten muss
  1. eine Aufstellung der durchgeführten Tätigkeiten, gegliedert nach Inhalt und Umfang der Aktivitäten
  2. eine Übersicht der beteiligten Kooperationspartner
  3. einen Finanzbericht
  4. eine Bewertung der abgeschlossenen Maßnahmen auf der Grundlage der Zielsetzungen dieser Vereinbarung
  5. einen Bericht über die Vorarbeiten für noch nicht realisierte Projekte

Inhalt

	Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle 2014		Seite	2
	Grafik "Arbeit der Kooperationsstelle 2014 - Übersicht"		Seite	4
	Chronologische Veranstaltungsübersicht		Seite	5
1.	**Einleitung**		Seite	6
2.	**Arbeitsschwerpunkt "Europäische Integration"**			
	2.1	Projekte	Seite	6
	2.1.1	Vorarbeiten für einen neuen EU-Projektantrag	Seite	6
	2.2	Jahrestagung: „Ausverkauf Europa?“	Seite	6/7
	2.3	Vorträge zum Freihandelsabkommen USA – Europa (TTIP)	Seite	8
3.	**Arbeitsschwerpunkt "Sozialpolitik und Europa"**			
	3.1	Arbeitskreis "Forum für soziale Gerechtigkeit"	Seite	8
	3.2	24. Osnabrücker Sozialkonferenz	Seite	8/9
	3.3	25. Osnabrücker Sozialkonferenz	Seite	9/10
	3.4	Die „Osnabrücker Ermutigung“	Seite	10/11
	3.5	Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück	Seite	11/12
	3.6	Vortragsreihe „Armut, Reichtum und Verteilung“	Seite	12
	3.7	Planung einer Veranstaltungsreihe „fair statt prekär“	Seite	12
4.	**Hochschulpolitik & Studierendenarbeit**			
	4.1	Aktivitäten	Seite	12/13
	4.2	Veranstaltungen	Seite	13/14
5.	**Sonstige Kooperationsstellenarbeit**			
	5.1	Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen/Bremen	Seite	14
	5.1.1	Gemeinsame Netzwerktagung	Seite	14/15
	5.2	Expertenvermittlung und Beratung	Seite	16
	5.3	Gremienarbeit	Seite	16
	5.4	Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge	Seite	16
	5.5	Besuchte Veranstaltungen	Seite	16/17
6.	**Gesamtbewertung / Ausblick**		Seite	17
7.	**Finanzbericht**		Seite	18

Arbeit der Kooperationsstelle 2014

Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“

- Vorarbeiten für einen neuen EU-Projektantrag
- 14. Jahrestagung „Forum für soziale Gerechtigkeit in Europa“
- Vorträge zum Freihandelsabkommen USA –Europa (TTIP)

Arbeitsschwerpunkt „Sozialpolitik und Europa“

- Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“
- 24. und 25. „Osnabrücker Sozialkonferenz“
- Vortragsreihe „Armut, Reichtum und Verteilung“
- Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

- Hochschulinformationsbüro (hib)
- Gewerkschaftliche Hochschulgruppe
- Stipendiatengruppe der Hans Böckler Stiftung
- Seminare, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Präsentationen

Sonstige Kooperationsstellenarbeit

- Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)
- Expertenvermittlung und Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit / Eigene Vorträge
- Besuchte Veranstaltungen

Chronologische Veranstaltungsübersicht*

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

1. **28. Februar 2014**
   Vortrag und Diskussion
   „Das Freihandelsabkommen zwischen EU und USA in der Kritik“
   Veranstaltung in Zusammenarbeit mit attac und weiteren Partnern

2. **14. März 2014**
   14. Jahrestagung der Kooperationsstelle Osnabrück
   „Ausverkauf Europa? – Privatisierung und Deregulierung als Konzept zur Krisenbewältigung?“

3. **25./26. März 2014**
   forum schule 2014
   „Lernen ... gemeinsam - individuell“
   Unterstützung der Konferenz der GEW

4. **26. April 2014**
   24. Osnabrücker Sozialkonferenz
   „Aktenzeichen Wohnraum XY – Gesucht in Osnabrück: Bezahlbarer Wohnraum“

5. **28. April 2014**
   Vortrag und Diskussion
   Mobilität ökologisch und sozial gestalten – Die „ÖPNV-Flatrate“ -
   Gemeinsame Veranstaltung der Osnabrücker Sozialkonferenz und Osnabrücker Klimaallianz

6. **16. Mai 2014**
   Tagung
   „Welche Bildung soll es sein“
   - Der Bologna-Prozess in der kritischen Bilanz: Erfolgsmodell oder gescheiterte Reform? -
   Veranstaltung mit einem Bündnis

7. **20. Juni 2014**
   Tagung
   „... auf dem Weg zum Traumjob Wissenschaft? “
   Unterstützung der Konferenz der GEW

8. **30./31. Juli 2014**
   Klausur
   Netzwerkklausur der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

9. **14. Oktober 2014**
   Vortrag und Diskussion
   „Welche Gefahren birgt TTIP?“
   Veranstaltung in Zusammenarbeit mit attac und weiteren Partnern

10. **22. Oktober 2014**
    Tagung
    „Fair statt prekär?“
    – Perspektiven für eine Neuordnung der Arbeitsmärkte in Niedersachsen und Bremen -
    Netzwerktagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen u. Bremen

11. **15. November 2014**
    25. Osnabrücker Sozialkonferenz
    „Mehr soziale Gerechtigkeit in der Region?“ – Die Sozialkonferenz zieht Bilanz

***Es werden hier nur Veranstaltungen aufgeführt, bei denen die Kooperationsstelle Veranstalter/Mitveranstalter oder aktiv an Organisation und Durchführung beteiligt ist**

1. Einleitung

Die Kooperationsstelle konnte sich auch im Jahr 2014 durch zahlreiche erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen in ihren drei Arbeitsschwerpunkten und der Mitarbeit in lokalen und landesweiten Gremien weiter regional etablieren. Die enge Zusammenarbeit im Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen führte zu zwei Veranstaltungen, die im Berichtszeitraum in Osnabrück durchgeführt wurden. So war die Kooperationsstelle sowohl Gastgeber der jährlichen zweitägigen Netzwerkklausur, als auch der gemeinsamen Jahrestagung des Netzwerks. Unter der Überschrift „fair statt prekär" griff die Tagung aktuelle Fehlentwicklungen auf den Arbeitsmärkten auf, die auch in der öffentlichen Debatte eine zunehmend größere Rolle spielen. Mit dieser landesweiten Veranstaltung wollten die Kooperationsstellen auch den hohen Stellenwert des Themas für den Wissenschaft-Praxis-Dialog betonen. In Osnabrück sind zur Thematik künftig weitere Aktivitäten geplant. Im kommenden Jahr wird dazu zunächst eine neue Vortragsreihe angeboten.
Kontinuierlich arbeitet die Kooperationsstelle an einer Verbesserung ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Neugestaltung des Internetauftritts der Universität gelingt es nun, die Veranstaltungen der Kooperationsstelle dort an prominenter Stelle zu bewerben. Die Zugriffszahlen der eigenen Homepage entwickeln sich weiter sehr gut. So konnten die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden.
Wie immer sei an dieser Stelle allen Beiratsmitgliedern für ihr konstruktives Engagement gedankt, ohne das eine erfolgreiche Kooperationsstellenarbeit nicht möglich wäre. Ein besonderer Dank geht an die langjährigen Beiratsmitglieder Elfriede Wielage und Prof. Dr. Martin Winter, die in ihren verdienten Ruhestand treten und aus dem Gremium verabschiedet wurden.
Dieser Bericht ist gemäß der Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006 (siehe Kasten S. 1) erstellt und wird durch Veränderungswünsche der Beiratsmitglieder kontinuierlich weiterentwickelt. Wie in den Jahren zuvor sind deshalb auch weiterhin Anregungen, Korrekturen und Kritik ausdrücklich erwünscht. Alle Veränderungswünsche werden dann für den folgenden Bericht berücksichtigt.

2. Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration"

2.1 Projekte

Die Kooperationsstelle beteiligt sich in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern federführend an Ausschreibungen der EU oder wirkt als Projektpartnerin bei anderen Trägern mit.

2.1.1 Vorarbeiten für einen neuen EU-Projektantrag

Im Jahresbericht 2013 wurde bereits dargelegt, dass aufgrund einer umfassenden Veränderung der Finanzbestimmungen durch die Europäische Kommission, großer Klärungsbedarf entstanden war, der nach intensiver Abwägung dazu geführt hatte, zunächst keinen neuen Projektantrag zu stellen.
Im Laufe diesen Jahres wurde zusammen mit dem Projektträger ARBEIT UND LEBEN ein neues Konstrukt einer internationalen Projektpartnerschaft entworfen, welches nach bisherigem Kenntnisstand die Durchführung eines Projektes nach den neuen Bestimmungen ermöglicht.
Inhaltlich wurde an der Projektskizze eine leichte Schwerpunktverschiebung eingeführt, welche das Themenfeld der prekären Beschäftigung in Europa stärker betont. Mit diesen Veränderungen wird voraussichtlich eine Bewerbung auf die Ausschreibung durch die EU, welche für das Frühjahr 2015 erwartet wird, erfolgen.

2.2 Jahrestagung „Ausverkauf Europa?"

Erstmalig wurde die Jahrestagung in diesem Jahr mit einem neuen „gestrafftem" Konzept (siehe letzten Jahresbericht) und an einem neuen Termin am 14. März durchgeführt. Dieser neue ständige Märztermin liegt einerseits in der vorlesungsfreien Zeit, was die Organisation deutlich erleichtert, andererseits durfte man gespannt auf die Beteiligung durch Studierende sein. Das Fazit fällt durchweg positiv aus. Die sehr guten Teilnehmendenzahlen der letzten Jahre wurden auch am neuen Termin wieder erreicht. Und auch der Anteil der Studierenden unter den rund 200 Besuchern war erfreulich hoch.

Inhaltlich analysierte die Tagung im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament die praktizierten Konzepte zur Krisenbewältigung, bei denen Privatisierung und Deregulierung eine zentrale Rolle spielen. Im Mittelpunkt standen die Grundhaltungen, die hinter einer Fülle von Einzelmaßnahmen standen. Ist das vorherrschende neoliberale Konzept mit mehr Markt und weniger Staat das richtige Konzept gegen die Krise? Welche Folgen haben Privatisierungen, auch im Bereich der Daseinsvorsorge für die Menschen, für die Beschäftigten und auch für die Gewerkschaften? Ist „Wettbewerbsfähigkeit" wirklich der Maßstab der Europäischen Integration? Im zweiten Teil wurde an den Beispielen der Lohn- und Tarifpolitik und der Gesundheitspolitik über die Auswirkungen der praktizierten Europapolitik für Deutschland diskutiert.

Programm

11:00 Uhr *Eröffnung*
Heiko Schlatermund, ARBEIT UND LEBEN, Osnabrück
Grußworte
Karin Jabs-Kiesler, Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück
Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, Vize-Präsidentin der Universität Osnabrück

11:30 Uhr *Spaltende Integration – Krisenbewältigung auf Europäisch*
Dr. Steffen Lehndorff, Universität Duisburg-Essen

12:00 Uhr *„Nur ein soziales Europa macht Sinn! - Gewerkschaftsstrategien für ein solidarisches Europa -"*
Vasco Pedrina, Global Labour Institute, Genf

12:30 Uhr *Nachfrage & Diskussion*
Moderation: **Prof. Dr. Ralf Kleinfeld,** Universität Osnabrück

13:00 Uhr **Mittagessen**

14:00 Uhr ***Forum I***
Lohn- und Tarifpolitik als Feld der EU-Krisenbewältigung
Dr. Thorsten Schulten,
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) in der HBS, Düsseldorf
Moderation:
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück

Forum II
Zum Wohle des Patienten? – *Wie Europa auf unser Gesundheitswesen wirkt -*
Dr. Nadja Rakowitz,
Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VdÄÄ), Maintal
Moderation: **Dr. Lydia Kocar,** Universität Vechta

15:30 Uhr **Erfrischungspause**

15:45 Uhr bis 17:00 Uhr **Abschlusspodium & Befragung**
Privat oder Staat? – Perspektiven für Europa
mit der Referentin und den Referenten der Tagung
Moderation: **Prof. Dr. Rolf Wortmann,** Hochschule Osnabrück

17:30 Uhr - ca. 20:30 Uhr **„Spitzboden-Treff"** (Essen – Reden – Kultur)
im Kulturzentrum Lagerhalle („Café Spitzboden", 3. Etage) Musik: Martin Gehrmann

2.3 Vorträge zum Freihandelsabkommen USA – Europa (TTIP)

Mit unerwartet hohen Teilnehmendenzahlen (150/100) wurden in Zusammenarbeit mit attac und weiteren Partnern zwei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zum Freihandelsabkommen zwischen der USA und Europa durchgeführt. Das hohe Interesse und die lebhaften Diskussionen zeigten eine hohe Skepsis gegen marktradikale Lösungen auf europäischer Ebene. Intensiv wurde insbesondere über die Bedeutung für die Demokratie in den EU-Mitgliedsstaaten und über die demokratische Legitimation durch die Mitgliedsstaaten diskutiert.

28. Februar 2014

„EU – USA – Freihandelsabkommen – Angriff auf Verbraucherschutz, Arbeitnehmerrechte und Demokratie?“
Referentin: Ulrike Herrman, Publizistin, Journalistin bei der taz, Berlin
Gemeinsame Veranstaltung mit attac und weiteren Partnern

14. Oktober 2014

„Welche Gefahren birgt TTIP?“
Referenten:
Prof. Dr. Harald Trabold (Hochschule Osnabrück)
Michael Harenberg, Vorsitzender des BUND in NRW
Gemeinsame Veranstaltung mit attac und weiteren Partnern

3. Arbeitsschwerpunkt "Sozialpolitik und Europa"

Unter dieser Überschrift werden Aktivitäten der Kooperationsstelle im Bereich Sozialpolitik beschrieben, welche den regionalen Bezug in den Mittelpunkt stellen. Die Angebote vermitteln den Zusammenhang zum Bereich der Europäischen Integration und heben die zunehmende Bedeutung europäischer Rahmendaten für nationale, landes- und insbesondere **kommunalpolitische** Handlungsoptionen hervor.

3.1 Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“

Im Jahr 2014 traf sich der „**Arbeitskreis Forum**“ zu insgesamt 12 Sitzungen. Im Mittelpunkt standen dabei die Organisation und Durchführung der 24. und 25. Osnabrücker Sozialkonferenz. Insbesondere zum Jubiläum sollte eine „besondere“ Konferenz angeboten werden. Gesucht wurde der inhaltliche „rote Faden“ aller bislang behandelten Themen. Gefunden wurde er mit dem Zusammenhang von Armut und Menschenwürde. Mit der Verabschiedung eines gemeinsamen Positionspapiers unter dem Titel „Osnabrücker Ermutigung“ (siehe 3.4) wollte die Sozialkonferenz sowohl Bilanz ziehen, als auch den inhaltlichen Rahmen für zukünftige Aktivitäten aufzeigen. In weiten Teilen entspricht das Papier den Positionen der Landesarmutskonferenz Niedersachsen.
Fortgesetzt wurde auch die Mitarbeit im Gremium „Runder Tisch Kinderarmut“ der Stadt Osnabrück (siehe 3.5) und die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Osnabrücker Klimaallianz“. Hier werden die Vorbereitungen zu einer Machbarkeitsstudie für eine „ÖPNV-Flatrate“ begleitet, die der Rat der Stadt beschlossen hat. Insgesamt kann der Arbeitskreis „Forum“ auf ein arbeitsreiches, aber erfolgreiches Jahr zurück blicken.

3.2 24. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) am 26. April 2014 „Aktenzeichen Wohnraum XY – Gesucht in Osnabrück: Bezahlbarer Wohnraum“

Mit dem Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ wurde offensichtlich ein sehr aktuelles und viel diskutiertes Thema getroffen. Mit 120 Teilnehmenden konnte die Konferenz einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Das Grundlagenreferat hielt Dr. Anja Szypulski von der TU Dortmund. Sie skizzierte die Entwicklung von einem stark durch staatliches Handeln bestimmtes Themenfeld, welches ausgehend vom Sozialstaatsprinzip Wohnen als Daseinsvorsorge begriff, hin zu einer eher marktwirtschaftlich orientierte Wohnraumpolitik. Als Folge dieser Veränderung habe der Staat in den letzten 20 Jahren im großen Stil

Wohnraum privatisiert und damit ein wichtiges sozialpolitisches Instrument aus der Hand gegeben. Heute klagen viele Kommunen über fehlenden bezahlbaren Wohnraum und suchen nach neuen Handlungsoptionen. Auch die Stadt Osnabrück steht vor diesem Problem und hat ein „Handlungskonzept bezahlbarer Wohnraum“ in Auftrag gegeben. Im 2. Teil der Konferenz waren deshalb verschiedene Akteure zu Gesprächsrunden eingeladen, um für dieses Konzept Anregungen zu geben.

Programm:

10.00 Uhr **Eröffnung**
Manfred Flore,
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück

10.15 Uhr **„Wege zum bezahlbaren Wohnraum“**

Dr. Anja Szypulski, Technische Universität Dortmund
Moderation: ***Darijusch Wirth,***
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaft Hannover u. Hildesheim

12.00 Uhr **Imbiss**

12.30 Uhr Gesprächsrunden
„Gesucht in Osnabrück: Bezahlbarer Wohnraum“
- Anforderungen an das „Handlungskonzept bezahlbarer Wohnraum“ -
mit:
Frank Otte, Stadtbaurat der Stadt Osnabrück
Michael Klesse und **Heiner Weghorst**, Job-Center, Osnabrück
Bernhard Lienesch, Soziale Dienste SKM, Wohnungslosenhilfe, Osnabrück
Birgit Bornemann, Studentenwerk Osnabrück
Ina Sprotte, Projekt „Wohnen für Hilfe“, Studentin, Osnabrück
Stephanie Funke, Verband alleinerziehende Mütter und Väter (VAMV), Osnabrück
Hans-Jürgen Wilkening, Projektgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“, Osnabrück
Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt, Lokale Agende 21, Hochschule Osnabrück

Moderation:
Heinrich Funke, *Arbeitslosenselbsthilfe (ASH) Osnabrück*
Manfred Flore, *Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück*
Darijusch Wirth, *Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Hannover u. Hildesheim*

14.00 Uhr Ende der Konferenz

3.3 25. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) am 15. November 2014 „Mehr soziale Gerechtigkeit in der Region?“ – Die Sozialkonferenz zieht Bilanz

Zum Jubiläum stellte die OSK ihr Kernanliegen in den Mittelpunkt: Die Verteilung von Armut und Reichtum in unserem Land, die konkreten Auswirkungen von Armut in unserer Stadt und den Zusammenhang von Armut und Menschenwürde. Dies war der „rote Faden“ der bislang durchgeführten Konferenzen. Als Hauptreferenten waren Inge Hannemann (freigestellte Jobcentermitarbeiterin aus Hamburg-Altona) und der Künstler und Vertreter der Landesarmutskonferenz Niedersachsen, Klaus-Dieter Gleitze (Hannover), eingeladen. Frau Hannemann hatte sich mit sehr hohem persönlichen Einsatz für die Abschaffung der Sanktionen gegen Hartz IV-Bezieher eingesetzt und für eine entsprechende Petition mehr als 90.000 Unterstützer gefunden. Zentrales Element ihrer Begründung ist die Menschenwürde. Im 2. Teil der Konferenz präsentierten Aktive der OSK wichtige Themen der letzten Jahre und entwickelten daraus Perspektiven kommunaler Handlungsmöglichkeiten, die in dem abschließenden Positionspapier „Osnabrücker Ermutigung“ zusammengefasst und verabschiedet wurden.

Programm:

10:00 Uhr **Eröffnung & Begrüßung**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück

10:15 Uhr **„Armut im Kontext zu Sozialleistungen und Menschenwürde“**
Inge Hannemann, freigestellte Jobcentermitarbeiterin, Hamburg-Altona
„Die Mauer muss weg“
Klaus-Dieter Gleitze, *Landesarmutskonferenz Niedersachsen, Hannover*

Moderation:
Dr. Lydia Kocar, *Universität Vechta*

12:00 Uhr **Imbiss**

12:30 Uhr Die ***„Osnabrücker Ermutigung“***
Aktive der Osnabrücker Sozialkonferenz ziehen Bilanz und blicken nach vorn. Kernanliegen aus 24 Konferenzen werden zusammengefasst und exemplarisch an fünf Themen präsentiert. Mit der Verabschiedung möchte die OSK Menschen in der Region motivieren, sich für mehr Gerechtigkeit, eine andere Verteilung und für eine wirksame Armutsbekämpfung zu engagieren.

14:00 Uhr Ende der Konferenz

Beide Sozialkonferenzen erreichten auch in diesem Jahr wieder überdurchschnittlich hohe Teilnehmendenzahlen (120/110). Das Netzwerk ist damit seit vielen Jahren als wichtige sozialpolitische Stimme in der Region anerkannt.

3.4 Die „Osnabrücker Ermutigung“

Auf der 25. Osnabrücker Sozialkonferenz wurde das Positionspapier „Osnabrücker Ermutigung“ verabschiedet, welches sich in seinen Inhalten weitgehend an ähnlichen Papieren der Landesarmutskonferenz Niedersachsen orientiert und mögliche Perspektiven für die bislang behandelten Themen formuliert. Mit der „Ermutigung“ wollen die Aktiven in der Sozialkonferenz eine öffentliche Debatte in Osnabrück neu beleben. Im Folgenden wird der 2. Textteil wiedergegeben, der den kommunalen Bezug herstellt.

Für soziale Gerechtigkeit in Osnabrück
Die Ursachen von Armut mit all ihren Ausprägungen (Kinderarmut, Altersarmut, etc.) liegen vor allem in globalen und nationalen, ökonomischen, sozialen, demografischen und rechtlichen Rahmenbedingungen begründet. Es wäre also illusorisch anzunehmen, die daraus resultierenden Probleme ließen sich politisch auf kommunaler Ebene steuern oder sogar beheben. Vor allem auf der bundespolitischen Ebene werden die wichtigen sozialpolitischen Weichenstellungen vorgenommen. Einer deutlichen Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kommunen kommt bei der Armutsbekämpfung eine besondere Bedeutung zu. Die Osnabrücker Sozialkonferenz hat in allen Konferenzen dennoch immer wieder darauf hingewiesen, dass auch vor Ort Handlungsmöglichkeiten bestehen, welche die entstandenen Problemlagen zumindest abfedern oder mildern können. Als Stadt des Westfälischen Friedens hat Osnabrück eine besondere Verpflichtung sich auch für den sozialen Frieden einzusetzen. Armut auch vor Ort konkret zu bekämpfen, ist dafür ein geeigneter Ansatz. Folgende Vorschläge hat die Osnabrücker Sozialkonferenz bereits in ihren Veranstaltungen thematisiert und hält sie auch aktuell für besonders wichtig:

1.) Armutsbekämpfung braucht Wissen - für eine kontinuierliche Armuts- und Reichtumsberichterstattung in der Stadt

Grundlage einer wirkungsvollen Armutsbekämpfung ist das Wissen über das Ausmaß des Problems, die konkreten Problemlagen der Betroffenen und die räumliche Verteilung im Stadtgebiet. Der 2012 von der Stadtverwaltung vorgelegte Bericht „Soziale Ungleichheit in Osnabrück" ist ein erster Schritt zu diesem Ziel. Wichtige Aufgabe bleibt unter Einbeziehung wissenschaftlicher Expertise die Weiterentwicklung zu einer kontinuierlichen Berichterstattung, die Armutsbekämpfung als öffentlichen Kommunikations- und Veränderungsprozess begreift. So sollten Zielsetzungen und Kriterien **gemeinsam entwickelt**, Handlungsoptionen diskutiert und nach Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen ihre Wirksamkeit regelmäßig überprüft werden. Hierzu ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Stadtgesellschaft (externe Experten), der Wissenschaft, der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik zu organisieren. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollten in öffentlichen Konferenzen diskutiert werden. Ein solches beteiligungsorientiertes Verfahren° kann gezielt auf alle Teilaspekte der Armutsbekämpfung angewendet werden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

2.) Das Beispiel Kinderarmut

Die Osnabrücker Sozialkonferenz hat vielfältige regional umsetzbare Vorschläge zur Bekämpfung von Kinderarmut in Osnabrück erarbeitet und in die öffentliche Diskussion gebracht. Mit zahlreichen örtlichen Partnern wurde ein „Strategiekonzept zur Überwindung von Kinderarmut in Osnabrück" erarbeitet, welches zur Arbeitsgrundlage für den „Runden Tisch Kinderarmut" der Stadt Osnabrück wurde. Dort arbeiten, wie oben beschrieben, sehr unterschiedliche Akteure der Stadtgesellschaft mit der Stadtverwaltung und der Politik zusammen. Ziel ist es, wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut zu entwickeln und dem Rat vorzuschlagen. Für diese Arbeit braucht das Gremium eine personelle und finanzielle Unterstützung durch die Stadt, um handlungsfähig zu sein.

3.) Das Beispiel Altersarmut

Von der kommunalen Ebene müssen Vorschläge an die Bundespolitik gerichtet werden, welche den Ursachen von Altersarmut entgegen wirken. Als ein Teilaspekt einer kommunalen Armuts- und Reichtumsberichterstattung ist vorrangig zu analysieren, wie sich Altersarmut perspektivisch in Osnabrück entwickeln wird, wie sie sich im Stadtgebiet verteilt und welche Erfordernisse und Handlungsoptionen daraus abzuleiten sind. Bestehende Angebote sind systematisch zu erfassen und in der Bedarfsanalyse zu berücksichtigen. Insbesondere in den Bereichen Wohnen und Mobilität sind altersgerechte Angebote wichtig.

4.) Das Beispiel Hartz IV

Ein wichtiges Handlungsfeld in der Kommune muss die Bekämpfung schlecht bezahlter und prekärer Beschäftigung sein. Ein breites Bündnis „Faires Osnabrück" (auch mit Arbeitgebern) sollte einen Maßnahmenkatalog entwickeln. Ziel wäre es, die Zahl der sogenannten „Aufstocker" (ergänzende Hartz IV-Leistungen trotz Erwerbsarbeit) deutlich zu reduzieren. Als Arbeitgeber und über die Vergabe von Aufträgen kann die Stadt hier Maßstäbe setzen. Mit der Einführung einer „ÖPNV-Flatrate" könnte die Teilhabe an der Stadtmobilität diskriminierungsfrei verbessert werden.

5.) Das Beispiel bezahlbarer Wohnraum

Für das komplexe Handlungsfeld Wohnen hat der Rat der Stadt im Dezember 2013 die Verwaltung beauftragt, ein „Handlungskonzept bezahlbarer Wohnraum Osnabrück", welches auch das Problem der steigenden Energiekosten berücksichtigt, zu erstellen. Es gilt jetzt, das oben beschriebene beteiligungsorientierte Verfahren anzuwenden und breiten Raum für Engagement und Beteiligung bereits im Planungsprozess zu berücksichtigen. Eine gute Orientierung bietet das seit Juli 2014 auf Bundesebene bestehende „Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen".

3.5 Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

In diesem Jahr haben vier Sitzungen des „Runden Tisch Kinderarmut" (RTK) stattgefunden. Es bestanden unterschiedliche Auffassungen über die Aufgaben und Ziele sowie über die Arbeitsweise des Gremiums, so dass es zu zwei (internen) Sitzungen kam. Hier wurden Vorschläge für die künftige Arbeit erarbeitet, welche auf der ersten Sitzung in 2015 mit Vertretern der Politik und der Verwaltung beraten werden sollen. Die Aufgabe der Kooperationsstelle im RTK besteht im wesentlichen in der Vermittlung wissenschaftlicher Expertise und dem Angebot der Realisierung themenbezogener Bildungsangebote. Deshalb wird angestrebt, aus der kontinuierlichen Mitarbeit in eine begleitende Unterstützung im Hintergrund zu wechseln und das Mandat einem anderen Aktiven zu übertragen. Dieses Vorhaben wurde schon

im letzten Jahresbericht angekündigt, konnte aber bis auf den Rückzug aus dem Sprecherkreis noch nicht realisiert werden. Es bleibt also das Ziel für 2015.

3.6 Vortragsreihe "Armut, Reichtum und Verteilung"

2014 wurde im Rahmen der Vortragsreihe (12. Jahrgang) lediglich eine gut besuchte (75) Veranstaltung duchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Osnabrücker Klimaallianz (OK) wurde eine Verbindung zwischen ökologischen und sozialen Fragestellungen hergestellt. Der Verkehrsexperte Prof. em. Dr. Heiner Mohnheim (Universität Trier) referierte zur Idee einer „ÖPNV-Flatrate“ (sie funktioniert nach dem Prinzip eines Semestertickets) und betonte dabei sowohl die ökologische Sinnhaftigkeit, als auch die Chance, das „Bürgerticket“ sozial zu gestalten. So könne man die Gebühren für Einwohner mit niedrigem Einkommen oder für SGB II-Bezieher entsprechend niedrig ansetzen oder sogar entfallen lassen.
Da der Rat der Stadt Osnabrück beschlossen hat, ein Machbarkeitsstudie zur Einführung einer „ÖPNV-Flatrate“ in Osnabrück in Auftrag zu geben, wurde mit der OK weitere begleitende Veranstaltungen verabredet.

28. April 2014
Vortrag und Diskussion
Mobilität ökologisch und sozial gestalten – Die „ÖPNV-Flatrate“ -
Gemeinsame Veranstaltung der Osnabrücker Sozialkonferenz und Osnabrücker Klimaallianz

3.7 Planung einer Veranstaltungsreihe „fair statt prekär“

Die Entwicklungen auf den Arbeitsmärkten werden trotz vermeintlich guter Arbeitslosenzahlen in Deutschland zunehmend Gegenstand einer öffentlichen Debatte. Der stark gewachsene Niedriglohnsektor mit den vielfältigen Formen prekärer Beschäftigung und den teilweise extremen Folgen für die dort Beschäftigten, stehen dabei im Mittelpunkt. Die Kooperationsstelle wird künftig diese Thematik aufgreifen und unter der Überschrift „fair statt prekär“ eine Veranstaltungsreihe anbieten. Ziel ist es, die vielfältigen Forschungsergebnisse öffentlich zu diskutieren und gewerkschaftliche Positionen und Konzepte zugänglich zu machen. In einem Theorie-Praxis-Dialog können zudem neue Forschungsfragen ermittelt und Handlungsoptionen für die Gewerkschaften (und der Politik) analysiert werden.
Die „Netzwerktagung“ (siehe 5.1.1) aller Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen fand ebenfalls zur Thematik statt und bildete damit den Auftakt weitere Aktivitäten an den Standorten der Kooperationsstellen. In Osnabrück sollen die Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Gewerkschaften und weiteren Akteuren der Region realisiert werden. Die Reihe wird 2015 beginnen.

4. Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

4.1 Aktivitäten

Hochschulpolitik und Studierendenarbeit sind seit Einrichtung der Kooperationsstelle fester Bestandteil ihrer Arbeit. Grundsätzlich richten sich aber alle Angebote der Kooperationsstelle auch an Studierende. Die gewerkschaftlichen Akteure, wie die Gewerkschaftlichen Studierendengruppe, die StipendiatInnen der Hans-Böckler-Stiftung und das Hochschulinformationsbüro (hib), werden inhaltlich und organisatorisch in ihrer Arbeit unterstützt. Wie in den vorangegangenen Jahresbericht bereits beschrieben, ist die Kooperationsstelle im Bereich der Hochschulpolitik auf mehreren Ebenen aktiv. Über das Netzwerk der Kooperationsstellen und einer aktiven Mitwirkung im „Hochschulpolitischen Arbeitskreis“ (HoPoAk) des DGB LBZ Niedersachsen-Bremen/Sachsen-Anhalt wird als zentrale Aufgabe die Hochschulpolitik der niedersächsischen Landesregierung konstruktiv begleitet. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten stand das Thema „Qualität der Lehre“ und ein Forderungskatalog der Mittelbauinitiativen zu den prekären Beschäftigungsverhältnissen an den Hochschulen. Auf Bundesebene wirkt die Kooperationsstelle auch weiterhin aktiv am „Hochschulpolitischen Forum“ der Hans Böckler Stiftung und des DGB mit.

4.2 Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit den o.g. gewerkschaftlichen und hochschulpolitischen Akteuren wurden zwei Tagungen im Rahmen der Reihe „Hochschulen der Zukunft – Zukunft der Hochschule“ durchgeführt. Beide Veranstaltungen blieben mit 40 bzw. 30 Teilnehmenden hinter den Erwartungen zurück. Gemeinsam mit den beteiligten Akteuren wurde verabredet, andere Formate (kürzer) und andere Termine für ähnliche Veranstaltungen auszuprobieren.

16. Mai 2014, Universität Osnabrück, Schloss

„Welche Bildung soll es sein?“

- Der Bologna-Prozess in kritischer Bilanz: Erfolgsgeschichte oder gescheiterte Reform? -

Wohl keine Hochschulreform hat die Universitäten und Hochschulen so gründlich verändert und ist bis heute so umstritten, wie der sogenannte „Bologna-Prozess“. Mit der „Modularisierung“ der Studiengänge, der Umstellung auf Bachelor- Master-Abschlüsse und der Einführung eines europäischen Punktesystems (ETCS) sind nur einige Kernelemente der „Reform“ genannt, an deren Zielen und Wirkungen die Streitlinien verlaufen. Nach fast 15 Jahren ist es an der Zeit, einmal genau hinzuschauen. Was waren die Ziele? Was wurde erreicht? Was muss und was kann geändert werden?
Die Tagung geht sowohl grundsätzlichen Einwänden nach, wie der Frage nach einer Ökonomisierung der Bildung („unternehmerische Hochschule“), einem geeigneten Bildungsbegriff oder der Differenzierung zwischen Universität und Fachhochschule. Gefragt wird aber auch nach dem Stand der Umsetzung. Ist der Bachelor als Abschluss anerkannt? Ist die Modularisierung ein Flop? Wie steht es mit der Anerkennung erworbener Punkte bei einem Wechsel? Ist dass Studium zu „verschult“? u.v.m.

Programm

13:00 Uhr **Eröffnung & Einführung**
Manfred Flore, *Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück*

13:15 Uhr **„Der Bologna-Prozess in kritischer Bilanz“**
- Erfolgsgeschichte oder gescheiterte Reform? -
Dr. Matthias Burchardt, Universität Köln

14:45 Uhr **Erfrischungspause**

15:15 Uhr **„Bologna meets Osnabrück“**
- Perspektiven für die Hochschule der Zukunft -
Podiumsdiskussion mit:
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld, *Universität Osnabrück*
Prof. Dr. Rolf Wortmann, *Hochschule Osnabrück*
Frauke Peisker, *Studentin Uni Osnabrück,*
Lukas Diekmann, *AStA der Universität Osnabrück, Referat Hochschulpolitik,*
Moderation: ***Christian Huesmann,***
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), AK Hochschule, Osnabrück

17:00 Uhr **Ende der Konferenz**

20. Juni 2014, Universität Osnabrück Schloss/Neuer Graben

„... auf dem Weg zum Traumjob Wissenschaft?“

Laut Evaluationsbericht zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) sind 83% der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Hochschulen befristet beschäftigt (HIS 2011). Bei drittmittelfinanzierten Stellen liegt der Anteil mit 97% sogar noch höher. Kampagnen und Initiativen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) haben die Arbeitsbedingungen des Mittelbaus an Hochschulen auf die Tagesordnung gesetzt und die Politik aufgefordert, für „Gute Arbeit“ an den Hochschulen zu sorgen und die verbreiteten prekären Beschäftigungsverhältnisse zu beseitigen. Geändert hat sich bislang nur wenig. Auch Bemühungen von Mittelbauinitiativen und Personalvertretungen an den Hochschulen verzeichnen Erfolge nur im Kleinen, während Befristung, unbezahlte Arbeitsstunden und Unsicherheit weiterhin charakteristisch bleiben für die Beschäftigungsverhältnisse unterhalb der Professur.

Was hat sich bisher konkret getan?
Welche Erfahrungen wurden bei dem Versuch, die Arbeitsbedingungen zu verbessern gemacht?
Wie können wir Druck auf die Bundes- und Landespolitik entwickeln?
Welche Forderungen können wir an unsere Hochschulleitungen richten?

Mit Beiträgen von
Arne Karrasch, GEW Landesverband Niedersachsen
Nadine Feldhaus, Universität Vechta
Stefanie Mallon, Universität Oldenburg
Ulrike Bielefeld, Universität Oldenburg

5. Sonstige Kooperationsstellenarbeit

Unter dieser Überschrift werden alle Aktivitäten der Kooperationsstelle dargestellt, die keinem Arbeitsschwerpunkt zuzuordnen sind oder an Schnittstellen mehrerer Schwerpunkte liegen.

5.1 Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen traf sich 2014 zu fünf gemeinsamen Sitzungen und einer zweitägigen Klausur in Osnabrück. Die Treffen und insbesondere die Klausur dienen der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Aktivitäten sowie der Planung gemeinsamer Vorhaben. Auch in diesem Jahr waren die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Netzwerktagung (siehe 5.1.1), die inhaltliche und organisatorische Unterstützung des HoPoAk des DGB Bezirks und die Beteiligung an einer von der HBS organisierten Perspektivdiskussion über die Kooperationsstellenarbeit wichtige Themen. Zweimal jährlich berichten die Kooperationsstellen des Netzwerkes rückwirkend in einem „Netzwerk-Info“ über ihre Arbeitsschwerpunkte. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend zwei neue Ausgaben vorgelegt.

5.1.1 Gemeinsame Netzwerktagung

Dem jährlich wechselnden Tagungsort folgend, fand die gemeinsame Netzwerktagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen in diesem Jahr in Osnabrück statt. Mit der Thematik „fair statt prekär“ wurden Entwicklungen auf den Arbeitsmärkten aufgegriffen, die in der Öffentlichkeit breit diskutiert werden. Mit ca. 140 Teilnehmenden kann von einer erfolgreichen Veranstaltung gesprochen werden.

22. Oktober 2014, Aula der Universität Osnabrück
„Fair statt prekär?“
- Perspektiven für eine Neuordnung der Arbeitsmärkte *in Niedersachsen und Bremen* -

Programm

10:15 Uhr ***Eröffnung & Moderation***
Manfred Flore, Kooperationsstelle Osnabrück
Grußwort
Prof. Dr. Wolfgang Lücke,
Präsident der Universität Osnabrück

10:30 Uhr ***Prekäre Beschäftigung und Neuordnung der Arbeitsmärkte***
Prof. Dr. Gerhard Bosch,
Institut Arbeit und Qualifikation /Uni Duisburg-Essen

11:15 Uhr ***Fair statt prekär – Gewerkschaftliche Anforderungen an den Arbeitsmarkt der Zukunft***
Dr. Hans Jürgen Urban, IG Metall Vorstand, Frankfurt

12:00 Uhr ***Nachfrage & Diskussion***

12:45 Uhr **Mittagessen**

14:00 Uhr ***Forum I***
Niedriglöhne in Niedersachsen – Ein dringender Gestaltungsauftrag!

Lars Niggemeyer,
DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Hannover
Matthias Brümmer,
Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG), Oldenburg
Moderation: **Klaus Pape,** Kooperationsstelle Hannover-Hildesheim

Forum II
Leiharbeit in Niedersachsen & Bremen eindämmen!

Prof. Dr. Desiree Kamm, Hochschule Bremen **,**
Uwe Schmid, verdi Landesbezirk Niedersachsen - Bremen
Moderation: **Dr. Tim Pixa**, Kooperationsstelle Bremen

Forum III
Arbeitssklaven auch in Niedersachsen?
- Ausbeutung durch Missbrauch von Werkvertrag und Soloselbsständigkeit -

Dr. Thomas Möller, Hauptzollamt Osnabrück
Gero Lüers, IG Bauen, Agrar, Umwelt, Oldenburg
Moderation: **Harald Büsing**, Kooperationsstelle Oldenburg

15:15 Uhr **Erfrischungspause**

15:30 Uhr ***Schlusswort: Was tun??***
Zusammenfassung und Ausblick
Heiko Schlatermund, ARBEIT UND LEBEN Nds. Nord gGmbH, Osnabrück

15:45 Uhr Ende der Veranstaltung

5.2 Expertenvermittlung und Beratung

Auch im Jahr 2014 wurden Studierende (6) über die Möglichkeiten eines Stipendiums durch die Hans Böckler Stiftung (HBS) und drei weitere über Praktika in gewerkschaftlichen Einrichtungen oder der Bil-

dungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN (A&L) beraten. Inhaltlich begleitete wurde ein Praktikant aus dem Bereich der Politikwissenschaften.

5.3 Gremienarbeit

Die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien dient dem Informationsfluss zwischen den Kooperationspartnern, der regionalen Verankerung der Kooperationsstelle sowie dem Aufbau und der Pflege eines Multiplikatorennetzes. Neben dem Kooperationsbeirat ist die Kooperationsstelle in folgenden Gremien aktiv vertreten: Beirat des Hochschulinformationsbüros Osnabrück (hib), HBS-Stipendiatengruppe Osnabrück, Gewerkschaftliche Hochschulgruppe, Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen, Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen, Hochschulpolitischer Arbeitskreis beim DGB-Bezirk Niedersachsen–Bremen/Sachsen-Anhalt, „Europa-Beirat“ beim ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück.

5.4 Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge

Die Kooperationsstelle ist für ihre Öffentlichkeitsarbeit selbst verantwortlich. Alle Informationen über die Einrichtung und deren Angebote werden im Internet unter **www.kooperationsstelle-osnabrueck.de** präsentiert. Die einzelnen Veranstaltungen werden darüber hinaus über folgende Medien beworben:
Neue Osnabrücker Zeitung (z.T. mit allen Regionalausgaben)

- Anzeigenblätter (Osnabrücker Nachrichten etc.)
- Veranstaltungskalender von Uni und Hochschule Osnabrück
- Universitätszeitung
- Fernsehen: NDR (Studio Osnabrück, OS TV1)
- Rundfunk: NDR (Studio Osnabrück), OS Radio
- Regionale und überregionale Zeitschriften der Einzelgewerkschaften und des DGB
- Post- und E-Mail-Verteiler, Plakate in Einrichtungen der Kooperationspartner

Eigene Vorträge

„Armut, Reichtum und Verteilung“
Gehalten auf der IG Metall Seniorenkonferenz am 7. Oktober 2014 in Osnabrück
Veranstalter: IG Metall Osnabrück

5.5 Besuchte Veranstaltungen

Die hier aufgeführten "besuchten Veranstaltungen" dienen einerseits der Weiterbildung des Stelleninhabers der Kooperationsstelle und andererseits der Kontaktpflege von Einrichtungen, die im Bereich Wissenschaft und Arbeitswelt tätig sind.

1. 30. Januar 2014
Fachtagung (Osnabrück)
„Re-Kommunalisierung als Alternative in Zeiten der kommunalen Finanzknappheit“
Veranstalter: ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen

2. 20./21. Februar 2014
6. Hochschulpolitisches Forum (Berlin)
„Normalstudent“ ade?
Veranstalter: Hans Böckler Stiftung und DGB Bundesvorstand

3. 02./03. April 2014
Internationale Konferenz / Europäisches Gespräch in Brüssel
„Perspektiven Europas“ - Gewerkschaftliche Anforderungen an ein soziales Europa
Veranstalter: Otto Brenner Stiftung und die Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Europäischen Gewerkschaftsinstitut ETUI

4. **26. Juni 2014**
Fachtagung
„Osnabrücker Bildungskonferenz“
Veranstalter: Stadt Osnabrück, Bildungsbüro

5. **30./31. Juli 2014**
Klausur in Osnabrück
„Perspektiven der Kooperationsstellenarbeit“
Veranstalter: Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen

6. **24. Oktober 2014**
Jahrestagung Hannover
„Neue Wege in der Hochschullehre“
Veranstalter: Hochschulpolitischer Arbeitskreis (HoPoAk)
des DGB Landesbezirk Niedersachsen – Bremen –Sachsen-Anhalt

7. **20. November 2014**
Fachtagung in Hannover
„Grenzen der Gerechtigkeit? – Armut in Europa und Niedersachsen“
Veranstalter: Landesarmutskonferenz Niedersachsen
Bündnis mit DGB, ver.di, SoVD, Caritas, Diakonie, und weiteren Wohlfahrtsverbänden

8. **10. Dezember 2014**
8. Niels Stensen Akademie in Osnabrück
„Wohlstand ohne Wachstum?“
Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde Osnabrück

9. **11./12. Dezember 2014**
Tagung in Bremen
Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der Kooperationsstellen
Veranstalter: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen

6. Gesamtbewertung / Ausblick

Die Kooperationsstelle konnte auch im Jahr 2014 in ihren drei Arbeitsschwerpunkten eine erfolgreiche Arbeit durchführen. Das neue Format und der neue Dauertermin (2. Freitag im März) der Jahrestagung sind angenommen worden. Die Teilnehmerzahl blieb mit rund 200 Besuchnern auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Im Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“ sind die Vorarbeiten für einen möglichen neuen EU-Projektantrag, insbesondere die Klärung offener Fragen durch die veränderten Finanzbestimmungen der Kommission, soweit vorangeschritten, dass eine Beteiligung an der nächsten Ausschreibung, die für das Frühjahr 2015 erwartet wird, geplant ist.
Im Arbeitsschwerpunkt „Sozialpolitik und Europa“ konnten 2014 neue Höchststände bei den Besucherzahlen der „Osnabrücker Sozialkonferenz“ festgestellt werden. Auch die Beteiligung an den monatlichen Treffen des „Arbeitskreis Forum“ ist konstant sehr hoch (12-18). Für die „Verankerung“ der Kooperationsstelle in der Region haben die Aktivitäten in diesem Arbeitschwerpunkt einen hohen Stellenwert und sollten entsprechend weiterentwickelt werden. Eine gute Chance hierfür bieten die geplanten Aktivitäten zur Thematik prekärer Beschäftigung. Mit der „Netzwerktagung“ unter der Überschrift „fair statt prekär“ konnte in Osnabrück dafür ein guter Grundstein gelegt werden. Für das kommende Jahr gilt es nun, zusammen mit weiteren Partnern, entsprechende Veranstaltungen anzubieten.